Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **4 (1912)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerische Rundschau.

Aarau. Architekturausstellung.

Im Kantonalen Gewerbemuseum zu Aarau findet gegenwärtig eine Ausstellung architektonischer Zeichnungen und Wettbewerbsentwürfen des in Berlin schaffenden Architekten Albert Fröhlich aus Brugg statt. Die Ausstellung dauert bis Ende dieses Monats.

Basel. Kurs über Eisenbetonkonstruktionen.

Der von der Sektion Basel des Schweiz. Technikerverbandes veranstaltete und von Herrn Ing. Schnyder in Burgdorf geleitete Kurs wurde am Samstag, 6. Januar in der Aula der obern Realschule eröffnet.

Er zählt nicht weniger als 109 Teilnehmer. Der Kurs dauert bis Ende Januar und schließt mit einem Lichtbildervortrag zu dem jedermann Zutritt hat.

Bern. Landesausstellung 1914.

Am 10. Januar hielten die kantonalen Baudirektoren in Bern eine Konferenz ab. Alle Kantonsregierungen waren vertreten, mit Ausnahme von Obwalden. Die Versammlung beschloß grundsätzlich, den Regierungen zu beantragen, es sei an der Landesausstellung 1914 eine Kollektivausstellung der kantonalen Baudirektionen zu veranstalten unter der Leitung des eidg. Oberbauinspektorats. Eine Spezialkommission wurde beauftragt, über die weiteren Schritte zu beraten und einer später einzuberufenden Konferenz Bericht und Anträge zu stellen.

Bern. Welttelegraphendenkmal.

(Baukunst 1911, S. 240, 260, 272, 356.) Nachdem das Profil auf dem Helvetiaplatz allgemeine Mißbilligung über den gewählten Standort sowie über die Form des Denkmals überhaupt hervorgerufen hatte, wurde die Verlegung des Denkmals auf den Viktoriaplatz vorgeschlagen und darauf vom Gemeinderat das Gesuch an den Bundesrat gestellt, den neuen Standort zu prüfen und wenn möglich gutzuheißen.

Auf Veranlassung der Direktion des Internationalen Telegraphenbureaus untersucht nun das eidgenössische Justizdepartement die Rechtsfrage, ob diese Änderung in der Platzwahl vorgenommen werden kann, ohne berechtigte Interessen der Künstler zu verletzen die Entwürfe eingereicht haben.

Die ganze Angelegenheit erscheint immer mehr als ein cercle vicieux; für den neuen Platz ein neuer Wettbewerb, ein neuer Entscheid. Dann ein neues Denkmal das wiederum auf den Platz nicht paßt, dann eine Platzänderung und so weiter ad infinitum....

Châtillens. Kirchenrenovation.

Der Bundesrat bewilligte dem Kanton Waadt an die Kosten der Restauration der Kirche von Châtillens bei Oron einen Beitrag von 5600 Franken.

Davos-Platz. Rathausumbau.

Die Landsgemeinde bewilligte einen Kredit von 76,000 Fr. für den Umbau des Rathauses. Um Räumlichkeiten zu gewinnen für verschiedene Bureaux der Gemeinde- und Kreisbehörden, wird der Hotelbetrieb aufgegeben. Dagegen soll das Rathaus-Restaurant beibehalten und zweckmäßig umgestaltet werden.

Ragaz. Geschäftshausbau.

Der Konsum-Verein Ragaz hat den Bau eines eigenen Geschäftshauses beschlossen und dem Vorstand einen Kredit von Fr. 60,000 zur Verfügung gestellt. Die Pläne für den Neubau sind im Architekturbureau Dehm in Ragaz ausgearbeitet worden.

Sitterdorf. Schulhausbau.

Von der Schulgemeindeversammlung ist der Bau eines neuen Schulhauses nach den Plänen des Architekten Akeret in Weinfelden, im Kostenvoranschlage von Fr. 60,000 beschlossen worden.

Rheinfelden. Die alte Brücke.

In den letzten Tagen hat wieder eine alte Flußverbindung dem Zahn der Zeit weichen müssen: die alte hölzerne gedeckte Rheinbrücke in Rheinfelden, das Wahrzeichen der Stadt, mit welcher ein reiches Stück Geschichte der alten Waldstatt verknüpft ist. Die erste urkundliche Notiz von ihrer Existenz stammt, wie das „St. Galler Tagblatt" meldet, aus dem Jahre 1275; wo der Rhein an den Brückenjochen großen Schaden anrichtete. 1343 wurde sie durch den hohen Wasserstand des Rheins zerstört, ebenso 1407 durch den Eisgang, 1445 durch die Basler bei der Belagerung und Eroberung der Burg in Brand geschossen und 1480 dann wieder durch Hochwasser zerstört; 1533 und schon 1599 wurde die Brücke wieder ein Opfer der wütenden Elemente 1631 wieder hergestellt, verbrannten sie 1635 die Schweden. Am 24. Oktober 1796 ließ General Baillard auf seinem Rückzuge durch die Stadt die Brücke abbrennen. 1808 wurde die heute für immer verschwindende Brücke erstellt. Diese sogenannte „lange Bruck" war ein meisterhaft ausgeführtes Sprengwerk nach dem Modell des Pont neuf in Paris und wurde von Baumeister Kaspar Baltenschwiler von Laufenburg ausgeführt. Am 31. Dezember 1813 marschierte ein Teil des 3. österreichischen Korps über die Brücke nach Frankreich. Am 26. Juni 1815 zog das ganze Armeekorps Graf Hohenzollern, 35,000 Mann stark, über die Brücke ins Elsaß. In den Jahren 1848 und 1849 retirierten die deutschen Freischaren über die Rheinbrücke in die Schweiz. Im Preußenhandel (1856—1857) wurde die Brücke mit Minenkammern und Erdwerken versehen. Im Juni 1897 wurde der große Bogen der Brücke ein Raub der Flammen.

Glücklicherweise wird dem schönen, alten Bauwerk ein vollwertiger Ersatz in der von den Architekten Joß & Klauser (B. S. A.) in Bern und der Ingenieurfirma Maillart & Cie. in Zürich erbauten neuen Rheinbrücke.

Unterschlatt. Gemeindesaal.

Die Bürgergemeinde beschloß den Umbau des Gemeindesaales nach einem Entwurf des Architekten O. Schmid in St. Katharinenthal. Die Kosten dieses Umbaues sind auf Fr. 40,000 veranschlagt.

Wetzikon. Ausgrabungen.

In der Sandgrube Sandbühl bei Medikon wurde beim Abdecken, zirka 70 Zentimeter unter der Oberfläche, ein alemannisches Grab bloß gelegt. Die Richtung desselben war Nordost Südwest. Im Grabe fand sich ein mit der Klinge zirka 70 Zentimeter langes eisernes Schwert und andere Eisenbestandteile vor. Das Skelett hatte eine Länge von etwa 170 Zentimeter. Unzweifelhaft handelt es sich hier um ein Grab, aus der Zeit, da das Christentum bei uns noch nicht eingeführt war und die Toten in Ermangelung eines gemeinsamen Friedhofes auf ihrem heimischen Boden beerdigt wurden. Mit der Einführung des Christentums hörten auch die Beigaben in die Gräber auf. Zahlreiche Funde aus jener Zeit, wie die Ortsnamen unserer Gegend, sind Zeugen der lebhaften Besiedlung durch die Alemannen.

Wettbewerbe.

Bern. Plakatentwürfe für die Landesausstellung 1914.

(Baukunst 1911, S. 174.) Aus den Zehnerlisten wurden von den teilnehmenden Künstlern in das Preisgericht gewählt:

Ferdinand Hodler, Kunstmaler in Genf, Albert Welti, Kunstmaler in Bern, Max Buri, Kunstmaler in Brienz, Niklaus Hartmann, Architekt S. B. A. in St. Moritz, Sigismund Righini, Kunstmaler in Zürich.

Das Preisgericht versammelte sich am 19. Januar und traf unter den eingelaufenen 151 Entwürfen folgende Wahl:

1. Preis Fr. 2000 Emil Cardinaux, Kunstmaler in Muri;
2. „ „ 1000 Eduard Renggli in Luzern;
2. „ „ 1000 O. Baumberger in Zürich;
3. „ „ 500 Alfred Marxer in München;
3. „ „ 500 Erwin Roth in Aarau;
3. „ „ 500 Jules Courvoisier in Genf;
3. „ „ 500 A. Gessinger in Schlieren.

Ferner wurde 14 Arbeiten „Ehrenvolle Anerkennung" zuerkannt. Sämtliche Entwürfe sind im Kunstmuseum der Stadt Bern öffentlich ausgestellt.

Schaubild der gesamten Anlage.

Nach der Originalzeichnung der Verfasser aufgenommen von Steiner, Phot. in Chur. Gedruckt bei R. Suter & Cie. in Bern.

Das Nationaldenkmal zu Schwyz. Entwurf von Bildhauer Zimmermann aus Stans in München und Architekt (B. S. A.) Rtkl. Hartmann in St. Moritz.

Leere Seite
Blank page
Page vide